

MOTORRADMAGAZIN MO



Nr. **11** November 2008

Deutschland 3,90 €
 Österreich 4,30 €, Schweiz 7,50 CHF,
 £ 5,20 €, B 4,50 €, I 5,00 €, FIN 6,00 €,
 L 4,80 €, NL 5,00 €, GR 5,80 €,
 SLO € 5,97/1430,00 SIT, DK 43,00 DKK,
 S 48,00 SEK, H 1450,00 HUF

Typen, Test & Technik:
 Die Highlights
 aus 30 Jahren
 Motorrad Magazin MO

JUBILÄUMSHEFT

Erste Details:
 Neues Aprilia-Superbike
 mit V4-Motor



30 Jahren tickt
 auf zwei Rädern
 im Ignoranten-Test
Honda aus MO Nummer 1
 Motorräder
 Triple R im Test



Gebrauchtkauf: BMW R 100 RT



Nr. **11** November 2008

Deutschland 3,90 €
 Österreich 4,30 €, Schweiz 7,50 CHF,
 £ 5,20 €, B 4,50 €, I 5,00 €, FIN 6,00 €,
 L 4,80 €, NL 5,00 €, GR 5,80 €,
 SLO € 5,97/1430,00 SIT, DK 43,00 DKK,
 S 48,00 SEK, H 1450,00 HUF

MOTORRADMAGAZIN MO

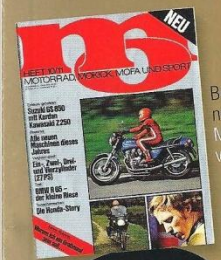
Typen, Test & Technik:
 Die Highlights
 aus 30 Jahren
 Motorrad Magazin MO

DAS JUBILÄUMSHEFT

Erste Details:
 Neues Aprilia-Superbike
 mit V4-Motor



Happy hour: **Neuheiten** für 2009
 Motorrad 2038: Wie die Welt **in 30 Jahren** tickt
Stuntszene: Mutwillige Akrobaten auf zwei Rädern
 Schweineeimer: **Hubraum-Cruiser** im Ignoranten-Test
 Wieder entdeckt: Legendäre **Eckert-Honda** aus MO Nummer 1
 Seit 25 Jahren: Erik und seine **Buell**-Motorräder
Dreizylinder: Neue **Triumph** Street Triple R im Test
 Einmal ohne Rennen: **Isle of Man**



Beginn einer
 neuen Zeitrechnung
 MO-Erstausgabe
 von 1978

30 Jahre Starke Motorradseiten!

Jetzt lesen und mitfeiern

STUNTORT DEUTSCHLAND

Wofür braucht ein Motorrad immer mehr Leistung, immer bessere Bremsen, immer leichtere Bauteile? Na, für **DIE EXTREMEN SEITEN DES MOTORRADFAHRENS**. Erfahren Sie mehr über die jüngste Mutation des Motorradvirus und das Leben der Infizierten

TEXT: CLEMENS GLEICH
FOTOS: LARS HÜBNER, STEPHAN SCHNEIDER, JÖRG THIWISSEN, GLEICH, WERK

Meik Appel und, ah, „Susi Schabulke“. Sie ist mutig, diese Frau. Aber sie wird uns umbringen, wenn sie dieses Foto sieht



Das Motorrad-Virus hat eine gefährliche Mutation erfahren! Erschreckende Bilder aus Amerika kennen wir alle schon seit geraumer Zeit: Dort springen Infiizierte in T-Shirt und Skaterschuhen auf ihre Sportbikes und jagen auf dem Hinterrad den Highway runter, ohne Rücksicht auf sich daraus eventuell ergebende evolutionäre Nachteile wie einen frühen Tod. Dann fingen junge Franzosen in relevanten Stückzahlen an, ihre Roller auf Vorderrad, Hinterrad oder Abschleppwagen der Polizei zu stellen, in Vorbereitung auf die Tatsache, dass sie mög-

Gebieten wie der Uckermark. Der Fall war klar: Unbemerkt von Ulla Schmidt hatte der Extrembiking-Erreger auch in Deutschland Fuß gefasst.

Als ich damals das erste Starboyz-Video sah, stellte ich die Inline-Skates in den Schrank, mottete meine Trainingswaffen ein, machte den Motorradführerschein und schrieb die folgende Geschichte für und an MO. Es dauerte ein paar Jahre, bis ich mich in die Redaktion gesetzt hatte und noch ein paar Fotos zu dem Thema gemacht hatte, doch die Wartezeit hat sich gelohnt: Zwischenzeitlich hatte sich der motorisierte Extremsport nämlich von einer Randerscheinung zu einer lebendigen Szene gemauert, einer, die genau meinen Sound hat. Mit den Helden-geschichten schwerer Jungs auf ihren noch schwereren Krapfen tu' ich mir schwer, genauso wie mit den szenetüblichen dauernden Zeigefingern zum Thema Bekleidung.

Wenn Stunter zusammenkommen, gibt es diese Gespräche nicht, denn diese Leute wissen aus erster Hand, dass es einen allgemeingültigen Kompromiss aus aktiver Sicherheit durch Bewegungsfreiheit und passiver Sicherheit durch Panzerung nicht gibt, dass den jeder für sich selbst finden muss. Niemand wird angemacht, wenn er ohne Leder fährt, niemand wird

belächelt, weil er mit Leder fährt. Und Heldenatmen gibt's live.

DAS ALTER UND DIE GESINNUNG Die am Extrembiking Erkrankten haben, so scheint's, ihre eigene Antwort auf die Frage gefunden, wozu man immer leichtere, stabilere Maschinen mit immer mehr Leistung braucht: Damit sie zackiger aufs Hinterrad marschieren können, flockiger den Arsch zum Stoppie hochkriegen, den Hinterreifen möglichst in einem Zug wegzaubern und bei den vielen Stürzen nicht gleich die Gabel abgeben, natürlich! Ist doch logisch. Wie? Finden Sie nicht? Dann sind Sie vielleicht

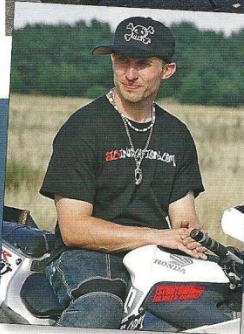
Die Extremfahrer haben ihre eigene Antwort auf die Leistungsfrage

resistent gegen diese kostspielige Krankheit und damit in Deutschland alles andere als allein. Ihre edle Gesinnung gegenüber zweirädrigen Maschinen schützt Sie, vielleicht auch Ihr Alter.

Tja, das schrieb ich damals voller Überzeugung. Heute je-



Sieht besser aus als die MO-Mille. Gott schütze den Kabelbinder



Noch lacht er. Aber wir schicken der Polizei ein Heft...

TRICKY

Heißt: Ricardo Mueller Lebt seit: 1981

Macht: Maschinenführer im Schichtbetrieb in der Verpackungsindustrie Führt: Honda CBR 954 RR (Baujahr 2003)

Findet: Das Beste am Stunten ist: der Adrenalinkick, das Gefühl für die Maschine, die gleichgesinnten Freunde auf der ganzen Welt. Das Ärgste am Stunten ist: Crashes, Schmerzen, Finanzen

Kam zum Stunten: Durch MO 8/2001

Team: Keins Website: www.myspace.com/tricky954



Blühende Wiesen im Osten. Dort ist vieles ganz normal möglich, wofür man in Stuttgart erschossen wird



Meik Appel: „Seit ich die Reifen wech hab, geht alles voll im Drift.“



Nicht vergessen: Helm tragen. Popstar instruiert den Nachwuchs

doch lag in meinem Postfach die Mail eines freundlichen mehrfachen Familienvaters von über 50, der mir ein paar Bilder seiner sauber ausgeführten Flamingo-Wheelies schickte (siehe Bild ganz am Ende). Zwei Mails vorher führte ich eine nette schriftliche Unterhaltung mit einem Leser, der behauptete, doppelt so alt wie ich zu sein. Er habe seine

GS verkauft und sich danach in seinem Dorf auf den Tank seines Sportlers aus den Siebzigern gestellt, wobei er einen Schuh verlor. Also korrigiere ich mich: Ihr Alter kann Sie nicht vor Infektion schützen. Und Ihre „edle Gesinnung“ ebenfalls nicht. Bei den German Stunt Days auf einem alten Flugfeld bei Brandenburg (Havel) (www.german-

stuntdays.de) sah ich eine Stunt-636, die man neu nicht schöner hätte kaufen können.

Grundlage war ein gestürztes Rennstreckekrad eines Freundes, das Felix Horn reparierte und mit allen möglichen Stunt-Mods neu aufbaute: „Ich wollte einmal ein richtig schönes Stuntbike haben. Und das Ergebnis war den Aufwand wert.“ Stimmt



Dirk: „Irgendwann werd' ich mir DSL holen.“ Bis dahin drucken wir unsere Dirk-Bilder



Wheelies fährt er mit links, äh, rechts. Achten Sie außerdem auf die gekonnte Blickführung

DIRK MANDERBACH

Heißt: Dirk Manderbach Lebt seit: 1978

Macht: Professionell Shows fahren, Workshops

Führt: Yamaha MT 03, Yamaha WR 250 mit Überrollbügel, GasGas 280, Derbi GPR Nude und Mulhacens Cafe 125, Sachs Mad Ass 125, diverse Dirt Bikes

Findet: Das Beste am Stunten ist: das Gefühl zu wissen, was man tut. Das Ärgste am Stunten ist: dass es immer leichter aussieht, als es ist

Kam zum Stunten: Übers Trial-Fahren

Team: Keins Website: www.dirkmanderbach.eu



Bis auf die Reifenkante. Los, nachmachen!



„Fahren wir auch wirklich auf das Toffen halbnackter Polizisten?“ „Ja, ja.“

irgendwie. Seine Kawasaki 636e ist reinraumsauber, trägt perfekten Lack, und den Tank hat ein Profi eingedellt, anstatt der Fahrer mit dem Gummihammer. Falls Sie sich nun fragen, warum man das macht: Der Fahrer sitzt in dieser Mulde beim High-Chair-Wheelie, also beim Fahren auf dem Hinterrad mit den Beinen vorne über die Scheibe hängend. Oder man spreizt die Beine dabei ab und klatscht die Fußsohlen zusammen. Auf jeden Fall hilft bei allen Varianten ein fester Sitz.

LEBEN, FÜHRERSCHEIN, GELD
Die risikobereite Jugend ist naturgemäß anfälliger gegenüber allem, was die Adrenalinzufuhr erhöht. Man kann sie nicht mal mit den derzeitigen

irren Preisen für Führerschein und Gebrauchsmaschinen davon abhalten, ihr Leben, den Führerschein und drei Jahre Erspartes zu riskieren, beim nächtlichen Versuch, Circle Wheelies zu fahren. Bei den Stunt Days saß so ein Kandidat (Baujahr '88) etwas ratlos vor den verratzten Metallplättchen, die einmal hintere Bremsbeläge waren. „Das Ärgste am Stunten“, sagte er, „sind die vielen Reparaturen am Motorrad. Für jeden neuen Trick muss man schon mal öfters stürzen, und es geht immer irgendwas kaputt. Zum Glück unterstützt mich ein Händler mit Ersatzteilen. Verletzungen kommen für mich erst an zweiter Stelle. Es passiert schon mal, dass man sich was aufreißt, die Rippen prellt, Gelenke oder den

Rücken verknickt, auch zum Glück musste ich noch nie tagelang im Krankenhaus liegen. Das wäre das Schlimmste, schließlich könnte ich dann nicht fahren!“
Wer der mit MTV aufgewachsenen Jugend also zeigen

will, dass Motorräder cool sind, obwohl Papa/Opa sonntags mit einem zum Kaffeetrinken fährt, der macht sich sicher beliebt, indem er selber vor den Kiddies kräftig am Gas reißt, das einen Kömmer machen lässt (siehe Info-



Nur im Flamingo-Wheelie ist der verbogene Tacho ablesbar: überhöhte Geschwindigkeit

Die Jugend! Kein Respekt vor dem Alter! Er hier lacht über den armen Redakteur, der mit der Kamera im Dreck liegt

CHRISTIAN HOLZ

Heißt: Christian Holz Lebt seit: 1988

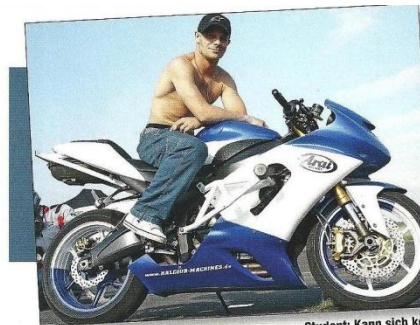
Macht: Ausbildung zum Zerspaner, Stuntschäden reparieren

Fährt: Suzuki GSX-R 600 K1

Findet: Das Beste am Stunten ist: den Leuten zu zeigen, was ich kann und was mit so einer Straßenmaschine überhaupt alles möglich ist. Das Ärgste am Stunten ist: die Schäden zu reparieren

Kam zum Stunten: Gleich nach dem Führerschein

Team: Wheelyboyz Website: www.wheelyboyz.de

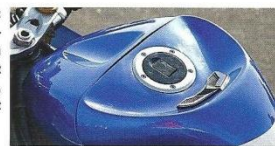


Student: Kann sich kein Hemd leisten, weil er alles für die 636 ausblät



Aufgeschnitten: Tauglich als Beifahrerklo oder zum Fuß reinstellen

Arschkuhle: hier in schön. Normalerweise haut man den Tank einfach mit dem Gummihammer ein, bis es sich gut sitzt



DA HORN

Heißt: Felix Horn Lebt seit: 1983

Macht: Stunten, Studieren, Schrauben

Fährt: Kawasaki ZX-6R 636E (Baujahr 2005)

Findet: Das Beste am Stunten ist: der ganze Lifestyle! Die Treffen und Feiern mit den anderen Teams, die Reisen, der Kick beim Fahren.

Das Ärgste am Stunten ist: Knochenbrüche, Rahmenbrüche, Geld

Kam zum Stunten: Weil er eh' schon BMX, Snow- und Skateboard fuhr

Team: Wild West Stunters Website: www.wild-west-stunters.de



Austeger aus dem Bootsbau: endlich auch ohne Boxerzylinder fett Baubreite



„Ich geb dir 'n Fuffi und 'n MO-Shirt für den Schrotthaufen. Aber nur bei Lieferung.“

kasten am Ende des Artikels) oder eine der zahlreichen DVDs zu dem Thema auflegt. Guter Einstieg: Die Judgement-Day-Reihe, eine Compilation verschiedenster Stunt-Teams, eine Art Best-of-Album der

amerikanischen Szene. Für Autodidakten hat Pauly Sherer (Las Vegas Xtremes) sogar eine Fahrlehrreihe zu allen Grundtechniken aufgelegt. Stöbern Sie bei Interesse hierzu doch mal bei www.x-tremevideo.com.

MX-Fahrer nicken wissend mit den Köpfen. Aus den Ohren rieselt Dreck und trockenes Blut

BESONDERS WERTVOLL: CRASH
Prädikat „Besonders wertvoll“: reine Stunts-Compilations. Während „Stunts Gone Wild“ wilde Crashes mit dazwischengeschneitten Babes auflockert, damit die Zuschauer nicht nur „au“, sondern auch mal „oh“ sagen können, fliegen auf „Totalled Out“ ausschließlich die Fetzen. Letztere DVD lässt Interessierte sogar die „raw Crashes“ sehen – ohne Musikunterlegung in ihrer ganzen trockenen Realität. Lehrreiches

Material für zirka 35 Euro. Anschauen und trotzdem fahren.

Stürzen gehört zum Lernen von Tricks nämlich genauso dazu wie bei anderen Extremsportarten. Fast jeder, den ich fragte, was das schlimmste am Stunten ist, nannte Schmerzen und den hohen finanziellen Aufwand. Wenn Sie selber mal ein Motorrad hingeworfen haben, wissen Sie ja recht genau, um was für Beträge und Verletzungen es da geht. Jetzt stellen Sie sich das einfach mal auf einer regelmäßigen Basis vor. MX-Fahrer nicken gerade wissend mit den Köpfen (Dreck rieselt mit trockenem Blut rieselt dabei aus den Ohren). Die Tatsache, dass beim kleinsten Fehler tausende Euro und vielleicht das Leben weg ist, sorgt

jedoch dafür, dass es in der Stunt-Dzine keine lauwarmen Leute gibt. Wer hier mitmischt, brennt für seine Sache. „Meine Freizeit besteht eigentlich nur aus Stunten und gelegentlichem Mountainbiken“, sagt Tricky. Ähnlich sieht es bei vielen aus. Alles Geld wird in die Passion extremes Motorradfahrens gesteckt, der größte Teil der Freizeit passiert auf zwei Rädern – oder besser: auf einem.

Tricky ist gleich in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Erstens ist seine Maschine trotz aller Umbauten straßenzugelassen und mit Kennzeichen ganz bodentändig auch als normales Fahrzeug unterwegs, zweitens kam er zum Stunten durch einen Bericht in MO (Ausgabe 8/2001).

German Stunt Days 2008: Abschiedsbild. Danach ging's einfach weiter



Ausdruckstanz auf'm Krad.
Hier: „Das merkwürdige, hochgelegene
Haus im Nebel“ (H. P. Lovecraft)



Darin wurde ausführlich die blühende amerikanische Stunt-Szene beschrieben und mit Bildern von amtlich anerkannten Verrückten garniert. Zum Zeitpunkt der Drucklegung war Tricky gerade im Urlaub in den

USA unterwegs, unter anderem besuchte er das Stuntoberfest in Orlando. „Ich hänge hier rum mit Josh Borne und Aaron Twite, das sind die beiden Amis, die auch bei der Weltmeisterschaft in Zürich dieses Jahr dabei

waren, und in Florida werde ich bei den Brunelle Brothers wohnen“, schrieb er von unterwegs. „Es ist unglaublich, auf welchem Level die Jungs hier sind, ich hoffe, ich kann hier viel lernen.“ Sein teures Hobby finanziert

Tricky durch harte Arbeit, zur Zeit schafft er sogar Schicht. Shows fahren? „Wenn ich der Meinung bin, dafür gut genug zu sein“, sagt er. „Ich möchte erst ein möglichst hohes Level an Fahrkunst erreichen.“



Hier zum besser gucken Können praktiziert: Tankstand. Relaxter Trick



Pannendienst und Reifenservice am Ort. Die konnten sich nach den Stunt Days wohl dick Urlaub leisten



„Ne Bemme mit Bratwurst, bidde.“



„Scheiß Schutzblech! Schon wieder locker...“

Buddy verführt brave Familienväter und arme Mädchen zum Stunten. Sperrt den wech!

BUDDY

Heißt: Bastian Buchan Lebt seit: 1975

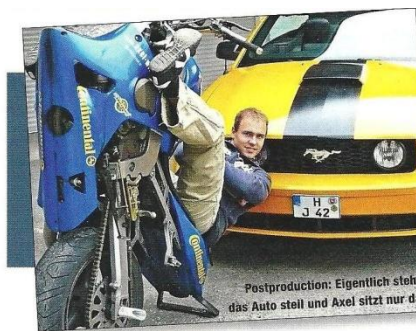
Macht: Shows fahren, Wheelie-Instruktor bei Zig Zag

Fährt: Honda CBR 600 RR

Findet: Das Beste am Stunten ist: Adrenalin, Spaß, und dass es nie ein Ende hat, dass es immer den nächsten Trick zu meistern gibt. Das Ärgste am Stunten ist: ebenfalls, dass es nie ein Ende hat

Kam zum Stunten: Über Skateboard und Moto Cross

Team: Keins Website: www.buddy-x.de



Postproduktion: Eigentlich stolt das Auto steil und Axel sitzt nur da

AXEL WINTERHOFF

Heißt: Axel Winterhoff Lebt seit: 1984

Macht: Shows fahren

Fährt: Kawasaki ZX-6R 636b (Baujahr 2005)

Findet: Das Beste am Stunten ist: Der Respekt und Applaus, den ich bei einer Show bekomme. Das Ärgste am Stunten ist: die Arbeit, die Kosten, Regen und Schnee

Kam zum Stunten: Weil er eine Stunt-Show sah und danach selbst anfangen wollte

Team: Keins Website: www.axel-winterhoff.de

INFEKTIONSWEGE DES VIRUS

Andere, gern genommene Infektionswege sind Trialsport, Moto Cross, Skateboard, Snowboard und andere Knochenbrecherhilfswerkzeug-Sportarten. Die ergänzen sich auch ganz gut mit Stunten oder überbrücken die harte Winterpause, wenn der Übungsplatz wirklich mal eingeschneit ist. „Ich komme aus der Richtung Skateboard, BMX und Snowboard und gehe im Winter auch immer noch gern Boarden“, sagt etwa Felix Horn. Ähnlich geht es Buddy Buchan, der als Instruktor bei Zig Zag (www.stuntsandmore.de) anderen Leuten Wheelies beibringt und für Honda Deutschland Shows fährt. Er tauschte mit 15 das Skateboard gegen einen

Crosser und mit 19 den Crosser gegen einen selbst gemachten Streetfighter-Umbau.

Über den Trial kamen zum Beispiel die mit professionellen Shows agierenden Fahrer Chris Pfeiffer und Dirk Manderbach. Man kann diese Ursprünge bei beiden in ihrem Stil erkennen. Es gibt sogar geographische Gründe, vom Stunten gepackt zu werden: Sowohl Axel Winterhoff als auch Christian Holz kommen aus der Gegend von Hannover. Falls Sie dort noch nicht waren: Es ist eine trostlose Gegend für Motorradfahrer mit wenigen Kurvenstrecken und vielen Geraden. Irgendwann muss man dort ja auf die Idee kommen, mit dem Motorrad herumzualbern, um die Wartezeiten zwischen den Kurven



Muss noch üben. Weiß noch nicht, wo vorne ist. Aber das kommt schon, vielleicht in den USA...



Wie man ein Motorrad allein mit einer Erektion steuert

zu überbrücken. Parallele Evolution: Ganz ähnlich fing es im geometrisch geraden Las Vegas mit Pauly Sherer und seinen Jungs von Las Vegas Xtremes an. Oder aber man kommt zum Stunten wie die Jungfrau zum

Kinde: Mai-Lin Senf aus Hamburg nahm 2006 an einem Wheelie-Workshop bei Zig Zag teil. Eigentlich nur als Fotomodell gedacht, wurde sie sofort süchtig, baute ihre Honda CB 500 entsprechend um und fing an, intensiv Asphalt zu kosten.



Radikale, auf die Essentials reduzierte Stunt-Simson. King of Circle Wheelie

In Gegenden wie Hannover muss man als Kradist eigentlich Stunts fahren, um nicht deprimiert zu werden

IN CORPORE SANO

Vor diesem sportlichen Hintergrund verwundert der nahezu durchgängig hohe Fitness-Level nicht mehr. Die körperlich anstrengenderen Stunts werden der Grund dafür, zusätzlich zu trainieren und sind an sich schon Muskeltraining. Ein Körper, der derart in Schuss ist, steckt auch Stürze gleich viel besser weg. Auf den German Stunt Days demonstrierte Satu aus Brandenburg, seines Zeichens Europa-

Poor lonesome Stoppie von Meik Appel, undisputed Stoppie-Ruler. So ein Flugfeld legen wir in Stuttgart demnächst auch an. Privatgrund, Polizei muss draußen bleiben



SATU

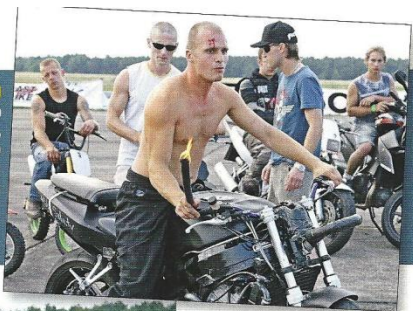
Heißt: Sebastian Kopke Lebt seit: 1980

Macht: Kampfkunst (lehren und lernen), Sachen zerschlagen, Jugendarbeit Führt: Honda CBR 900

Findet: Das Beste am Stunten ist: der Einklang zwischen Mensch und Maschine, das Gefühl, richtig zu leben. Das Ärgste am Stunten ist: Es gibt noch so viel zu lernen...

Kam zum Stunten: Um seine Grenzen zu testen

Team: Fast Division Website: www.fast-division.de, www.satu.tv



meister im Bruchtest, wie man mit dem Kopf durch die Wand schlagen kann. Bei ihm gibt die Wand nach. „Ich mache das, weil ich gerne meine Grenzen kennenlerne und es liebe, Sport und Motorsport in Einklang zu bringen“, erklärt er. „Ich finde, Stunten und Kampfkunst passen perfekt zusammen, vor allem, wenn man leicht verrückt ist.“

Generell ging der Trend auf den German Stunt Days eher zum Sixpack, denn zur Schwabbelwampe, was natürlich nicht ausschließt, fleißig Sixpacks an Bier zu inhalieren. Man kann von Typen, die aussehen wie gemeißelt, halten, was man will, und ich weiß auch, dass jede Art von Körperkultur im touring, gemühten Teil der Szene gern belächelt wird. Tatsache bleibt, dass ein fitter Körper einem fitten Geist erheblich mehr Lebensqualität bietet. Meiner Meinung nach machen es diese Jungs, auch und vor allem die erwählten älteren, genau richtig. Stunten – gesünder als Bioläden.

Es ist für mich anhand der alten Textfragmente schön zu



Zerschlägt 1000 Ytong-Platten in 42 Sekunden, spuckt Feuer, fährt Motorrad auf dem Kopf

sehen, wie weit sich die Szene entwickelt hat. Klar ist sie klein, jeder kennt jeden, aber sie ist neben Michael Schumacher das beste, was der Motorrad-Industrie passieren kann. Das Krad ist plötzlich wieder cool. Und der Handel erst: Der Material mordende Sport sollte jedem Ladenbesitzer die Eurozeichen in die Augen steigen lassen, sobald ein zerschürfter Mensch die Tür bimmeln lässt, um seinen dritten Bremshebel an diesem

Tag zu kaufen. Noch besorgen sich die Jungs das Spezialzubehör wie Crashkämme hauptsächlich aus den USA (zum Beispiel www.stunterstore.com), eine Zielgruppe für einen deutschen Versand besteht allerdings heute schon. „Ich warte also auf die ersten mutigen Händler, die Motorradstunten und Produkte dazu in ihren

Die Stunt-Szene ist neben Michael Schumacher das beste, was der Industrie passieren kann

Schmuddelecken zeigen, wo sich dann lichtscheue Postpubertierende tummeln und von einer Fireblade träumen“, schrieb ich vor Jahren. Heute ist es längst Realität bis Normalität, dass bei einem Händler-Event irgendein Irrer aufkreuzt und Feinstaub aus Gummi produziert. Und: „Unsere Eltern konnten damals auch nicht viel Toleranz dafür aufbringen, dass und wie wir Motorrad fahren. Jetzt sind wir die ältere Generation mit der Chance, den ‚Wheelies-sind-böse‘-Zeigefinger in der Nase stecken zu lassen.“

Stimmt zum Glück auch nicht mehr. Es wird immer Leute geben, die gegen alles außer korrekt angezogenen aufrecht Geradeausfahren sind, nur war es nie leichter,

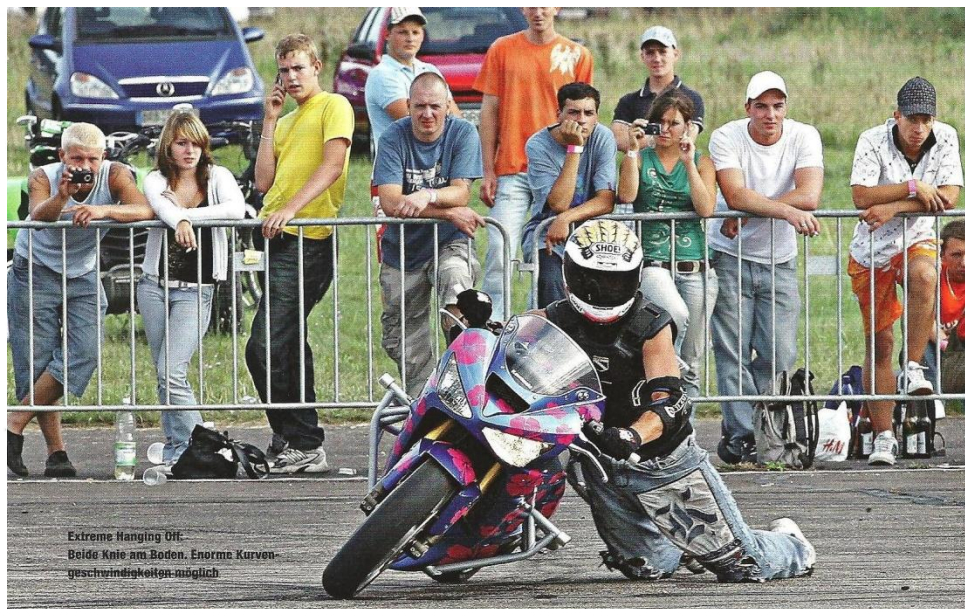
solche Vollbrote komplett auszublenzen. Es gibt heute genug Gleichgesinnte. Der Vibe, den zum Beispiel die German Stunt Days hatten, sucht jedenfalls seinesgleichen im gesamten Motorradumfeld: eine große Session, eigentlich nur Kidsköpfe vor Ort, und es ging ausschließlich um den Kernpunkt aller Tuns, den Spaß an der Freude an der Sache.

ZEIT FÜR OPTIMISTEN

Egal, dass alle schwarz malen: Da drüben ist der Horizont aufpuffsilber, dahin können alle Optimisten gucken und eine rosige Zukunft sehen. Oder zumindest eine interessante. Überhaupt: Was hätte die Verkehrs-polizei denn jetzt noch für eine Arbeitsmotivation, wenn es keine

adrenalinsüchtigen Gesetzes-Allergiker auf motorisierten Zweirädern mehr gäbe? □

Wer sich für eine ausführliche Geschichte des Stunt-Bikens in den USA interessiert, dem sei außer MO 8/2001 das Hochglanzbuch „Streetbike Extreme“ von Mike Sears ans Herz gelegt, das hierzulande übersetzt beim Delius-Klasing-Verlag erscheint. Zwischen herrlichen Großformatfotos schreibt der Motorjournalist die noch recht kurze Geschichte des Stunt-Fahrens, ohne den Leser die ganze Zeit mit dem Zeigefinger zu pieken. Kostenpunkt etwa 25 Euro.



Extreme Hanging Off: Beide Knie am Boden. Enorme Kurvengeschwindigkeiten möglich

Hier wird man schlauer:

Team/Fahrer	Website
Axel Winterhoff	www.axel-winterhoff.de
Bastian „Buddy“ Buchan	www.buddy-x.de
Chris Pfeiffer	www.chrispfeiffer.com
Dirk Manderbach	www.dirkmanderbach.eu
Fast Division	www.fast-division.de
Meik Appel	www.appel-stunts.de
Oliver Ronzheimer	www.ronzheimer.com
Radical Riders	www.radicalriders.de
Rainer Schwarz	www.stunt-s.de
Ricardo „Tricky“ Mueller	www.myspace.com/tricky954
Stunt Girl	www.stunt-girl.net
WheelyBoyz	www.WheelyBoyz.de
Wild West Stunters	www.wild-west-stunters.de
Xtreme Moto	www.xtreme-moto.de
Foren:	www.stuntworld.de www.stunt-forum.de

Vom Fotomodel zur Extremfahrerin: Mai-Lin aus Hamburg

STUNT GIRL

Heißt: Mai-Lin Senf Lebt seit: 1986

Macht: Shows fahren

Führt: Honda CBR 600 F (Baujahr 2002)

Findet: Das Beste am Stunten ist – es macht unglaublich Spaß, man hat immer wieder Trainingserfolge, und das macht einfach süchtig.

Das Ärgste am Stunten ist: die Kosten, die Nerven, die Zeit, der Schmerz

Kam zum Stunten: Bei einem Kurs von Buddy Buchan bei Zig Zag

Team: Keins Website: www.stunt-girl.net



„So, jetzt zeigt dir Vadder mal, wie man fährt.“ Achim, über 50



Eine Kawasaki ER-6 mit Stunt-Teilen umgebaut. Die Wheeliebar schützt das Heck, Sandpapier sorgt für Grip im Stehen